

Schweizerische Korea Delegation NNSC

22.9.

Panmunjom, den 12. September 1953

13. Bericht

Herr Bundesrat,

Der Ihnen bereits in meinem periodischen telegraphischen Bulletin vom 10. September kurz gemeldete "Absprung" eines polnischen Mitglieds des in Kangnung (Südkorea) tätigen Inspektionssteams der NNSC, der unterdessen auch in der Weltpresse gebührend Beachtung gefunden haben wird, hat auch die Verhandlungen unserer Kommission in den letzten Tagen überschattet. Zusammenfassend kann ich Ihnen dazu folgendes melden :

Wie ich Ihnen bereits in meinem letzten Bericht bekanntgab, wurde im Schosse der NNSC beschlossen, das stabile Team in Kangnung im Hinblick auf die äusserst geringe Bedeutung dieses "Port of entry" zahlenmässig entsprechend zu reduzieren. Die Rückkehr der von diesem einstimmig gefassten Beschluss betroffenen Teammitglieder war auf Mittwoch, den 9. September, festgesetzt worden. Als die zurückberufenen Offiziere und Soldaten der vier beteiligten Nationen frühmorgens dem für den Rücktransport bestimmten Flugzeug zuschritten, bestieg der bei der polnischen Gruppe als Dolmetscher tätige Jan Hajdukiewicz plötzlich einen in der Nähe stehenden amerikanischen Jeep, in dem sich bereits ein USA-Hauptmann der Militärpolizei befand. Das Fahrzeug soll daraufhin sofort mit grosser Geschwindigkeit das Flugfeld verlassen haben, ohne dass die anwesenden polnischen Offiziere genügend Gelegenheit hatten, rechtzeitig hindernd einzugreifen.

Ich habe von dem bei diesem Zwischenfall ebenfalls anwesenden schweizerischen Gruppenschef einen ausführlichen persönlichen Bericht verlangt, der jedoch bei der Niederschrift dieser Zeilen

Herr Bundesrat Max Petitpierre,
Vorsteher des eidg. Politischen Departements,
B e r n



- 2 -

noch aussteht. Ich bin daher einstweilen auf die Angaben eines schwedischen Augenzeugen angewiesen. Der ganze Vorfall scheint sich jedenfalls so rasch und reibungslos abgewickelt zu haben, dass anzunehmen ist, er sei rechtzeitig geplant und vorbereitet gewesen. Gerüchtesweise hatte schon seit einiger Zeit verlautet, dass Hajdukiewicz nicht ganz linientreu zu sein scheine und im Gegensatz zu den andern polnischen und tschechischen Teammitgliedern öfters versucht habe, seiner antikommunistischen Einstellung in Gesprächen mit den Schweden und Schweizern Ausdruck zu geben während seine Kameraden anscheinend Befehl hatten, jegliche ausserdienstlichen Gespräche mit Letzteren strikte zu meiden. Es darf übrigens in diesem Zusammenhang festgehalten werden, dass alle schweizerischen Mitglieder der zehn Inspektionsteams vor der Aufnahme ihrer Arbeit von mir den formellen Befehl erhielten, sich mit ihren polnischen und tschechischen Kollegen keinesfalls in politische Erörterungen einzulassen. Auch die schwedische Delegation ist in gleicher Weise vorgegangen.

Nachdem sich dieser spektakuläre Absprung des Polen, der unverzüglich um Asyl bei den U.N.-Truppen nachsuchte, sofort wie ein Lauffeuer verbreitet hatte, waren wir alle natürlich sehr gespannt, wie sich der polnische Delegationsleiter zu diesem Zwischenfall verhalten werde. Er tat dies in der nächsttäglichen Sitzung der NNSC in der Weise, dass er die ganze Angelegenheit als eine gewaltsame Entführung von Seiten der amerikanischen Militärstellen darstellte und in einer längeren, mit recht unklaren Einzelheiten untermauerten Erklärung zu beweisen suchte. Es war dem Sprecher dabei deutlich anzumerken, dass er sich seiner Beweisführung selber nicht ganz sicher war; aber die These vom angeblichen "Kidnaping" der Amerikaner musste eben mit den nötigen Schlussfolgerungen verfochten werden, ungeachtet der uns allen bereits in grossen Zügen bekannten tatsächlichen Ereignisse. Eine gewisse Ironie bedeutete die Tat-

- 3 -

sache, dass General Wagrowski noch während seiner Anklage-
rede um 10.30 Uhr einen Eilbrief zugestellt erhielt, worin
ihn der Senior Member der U.N.-Seite der MAC persönlich ein-
lud, an einer auf 12 Uhr in Seoul stattfindenden Pressekonfe-
renz teilzunehmen, an der Hajdukiewicz in Person die Gründe
seines Absprunghes darlegen werde und wo ihm, General Wagrowski,
Gelegenheit geboten sei, irgendwelche Frage an seine Mitbürger
zu stellen. Es wurde im Brief beigefügt, dass für sofortigen
Lufttransport nach Seoul und Schutz durch Sicherheitsorgane
Vorsorge getroffen sei. Es ist wohl unnötig zu bemerken, dass
der polnische Delegationsführer dieser "Einladung" keine Folge
leistete und auch nachher nicht dazu Stellung nahm !

In der heutigen Sitzung der NNSC hat der genannte Vertreter
Polens erneut eine lange Erklärung in der Sache abgegeben,
wiederum unter der Anschuldigung einer gewaltsamen Entführung
und mit ähnlichen Argumenten wie früher, jedoch in schärferer
Sprache und in Form eines energischen Protestes gegen "diesen
unerhörten Gewaltakt der Amerikaner". Da er abschliessend for-
derte, dass die NNSC in ihrer Gesamtheit einen offiziellen
Protest beim Oberkommandierenden der Vereinigten Nationen in
Tokio einreiche, haben mein schwedischer Kollege und ich je
eine inhaltlich ähnliche Erklärung abgegeben, dass der ganze
Zwischenfall eine Angelegenheit sei, die ausschliesslich die
polnische Delegation und das U.N.-Kommando angehe und in die
sich die schweizerische und schwedische Delegation in keiner
Weise mischen werde, falls nicht untrügliche und unwiderlegliche
Beweise für eine gewaltsame Entführung vorlägen. Bevor eine
Stellungnahme dazu möglich sei, müsse allerdings auch die an-
geklagte Seite angehört werden. Dass der polnische Wortführer
schon zum vornherein mit einer solchen Haltung unsererseits
gerechnet hatte, geht aus der Tatsache hervor, dass er bereits
vor der Sitzung von sich aus ein persönliches Protestschreiben
an General Clark, den U.N.-Oberkommandierenden, gerichtet hatte.

- 4 -

Ueber den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit, die hier begreiflicherweise viel Staub aufgewirbelt und eine gewisse Spannung am Verhandlungstisch erzeugt hat, werde ich Sie weiterhin auf dem laufenden halten.

Oberst Asper und sein polnischer Kollege setzen zurzeit ihre Inspektionsreise bei den stabilen Teams in Nordkorea noch fort und werden gegen Ende nächster Woche wieder hier zurück-erwartet. Wir sehen der Berichterstattung über ihre Feststellungen mit Interesse entgegen.

Unterdessen sind wir vor zwei Tagen in unser definitives Lager in der unmittelbaren Umgebung von Panmunjom umgezogen, das immerhin nicht unbedeutende Verbesserungen gegenüber dem früheren Camp aufweist und vor allem etwas mehr Bewegungsfreiheit bietet. Der mit gleichem Kurier abgehende, für die Presse bestimmte Wochenbericht wird darüber nähere Angaben enthalten.

Am letzten Mittwoch, den 9. September, sind auch -wie Sie bereits wissen- Herr Minister Däniker und Legationsrat König hier eingetroffen, wo sie unverzüglich ihre Arbeit im Schosse der NNRC aufgenommen haben. Darüber wird Sie der Delegationschef direkt orientieren.

Vorgestern waren General Grafstroem und ich vom Kommandanten der 45. amerikanischen Division zu einem Besuch in seinem Hauptquartier im Osten Südkoreas eingeladen worden. Wir wurden sehr zuvorkommend empfangen, und ich habe von den besichtigten Truppen, die alle während des Krieges an der Front eingesetzt waren, in jeder Beziehung einen ausgezeichneten Eindruck erhalten. Ich konnte mich immer wieder davon überzeugen, mit welcher Energie und Weitblick das U.N.-Kommando daran geht, die Kampfkraft und die Moral der ihm unterstellten Truppen auch in der Uebergangsperiode des Waffenstillstandes auf der Höhe zu erhalten, in einer Zeit, die an die Führung in mancher Hinsicht grössere Anforderungen stellt,

- 5 -

als dies während der aktiven Kriegführung der Fall ist. Die militärische und technische Ausbildung geht trotz der vorhandenen Kriegserfahrung ununterbrochen weiter; die vermehrte grosszügige sportliche Betätigung der Offiziere und Soldaten ist das hauptsächlichste Merkmal dafür, dass der eigentliche Kampf eingestellt ist. Die volle Bereitschaft jedoch bleibt bestehen. -

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung

Der Delegationschef :



Oberstdiv. Rihner